



Pfarrblatt Goldwörth



Blühender Ginkobaum zwischen Pfarrhof und Kirche in Feldkirchen.

Und wieder blühen...

Liebe Goldwörtherinnen, liebe Goldwörther!
Ein kurzes Gedicht von Katharina Wagner soll mir heute helfen, euch ein paar Gedanken, die mir am Herzen liegen, mitzugeben.

Das Gedicht heißt:

Jahreszeiten
wieder blühen
reifen
verdorren
und wieder blühen

Lebenslauf
jung sein
erwachsen werden
sterben
und dann?

Und dann? Ja, was dann?
Laut einer Umfrage der "Bildzeitung" von April 2012 glauben gerade einmal 49% der deutschen Katholiken und 39% der Evangelischen an ein Leben nach dem Tod. Wenn auch Befragungen von anderen Medien und Instituten eine hö-

here Zustimmungsrates aufweisen, so scheint doch die Hoffnung auf ein ewiges Leben in der Krise zu sein. Für die ersten Christen war der Glaube an die Auferstehung Jesu - wie auch an die eigene - der Kern des Christentums schlechthin. "Ist aber Christus nicht auferweckt worden, dann ist unsere Verkündigung leer und euer Glaube sinnlos", schreibt Paulus im ersten Korintherbrief.

FORTSETZUNG SEITE 2

FORTSETZUNG VON SEITE 1

In der Natur sehen wir jedes Jahr das wunderbare Schauspiel: Das Aufblühen im Frühling - die Reife im Sommer - das Absterben der Natur im Herbst und Winter - und Gott, sei Dank dann wieder neues Aufblühen. Ich erlebe dies jedes Jahr ganz nah bei unserem Ginkobaum zwischen Pfarrhof und Kirche:



Oder: wir alle kennen das wunderbare Schauspiel der Natur: Die Sonne versinkt am Abend



- das Dunkel der Nacht zieht herauf
- am Morgen geht die Sonne wieder auf - ein neuer Tag beginnt.



Aber wie schaut das in meinem Leben aus?

Was kommt nach dem Leben?
Natürlich sterben, klar! Und zwar alle. Die einzige Gerechtigkeit, sagen mache! Aber was dann?
"Auferstehung?"

Ich habe es den Kindern im Unterricht immer so zu erklären versucht:

Wir Menschen werden geboren und sterben irgendwann. Auf den ersten Blick scheint das Leben zu Ende zu sein. Als Christen glauben wir aber etwas anderes: Der Tod ist eben nicht das Ende! Denn es gibt einen Menschen, der von den Toten zurückgekehrt ist: JESUS. Er ist drei Tage nach seinem Tod auferstanden und seinen Freundinnen und Freunden begegnet.

Da haben sie verstanden, dass Gott stärker ist als der Tod, dass er die Toten lebendig machen kann. Und sie haben überall erzählt, dass Jesus von Gott zu neuem Leben auferweckt worden ist. Danach ist Jesus zu Gott in den Himmel gekommen, wo auch alle anderen Toten leben.

Du kannst darauf vertrauen, dass alle Menschen nach ihrem Tod ganz nah bei Gott sind und dass es ihnen dort gut geht. Wie das genau aussieht, das kann niemand so recht sagen. Aber in der Bibel steht, dass es in diesem neuen Leben keine Trauer und keinen Schmerz und nichts Schlimmes mehr gibt.

Wichtig ist: Jeder, der Angst vor dem Sterben hat, und jeder, der traurig ist, weil ein lieber Mensch gestorben ist, darf auch gleichzeitig Hoffnung haben: darauf, dass das Leben mit dem Tod nicht zu Ende ist, sondern einfach woanders neu anfängt. Vielleicht ist es



Pfarrer
Josef Pesendorfer

da sogar noch besser, als wir es uns vorstellen können....

Liebe Goldwörtherinnen und Goldwörther, Ende März/Anfang April gedenken wir wieder des Leidens und Sterbens Jesu und feiern seine Auferstehung. In der Fastenzeit bereiten wir uns auf diese wichtigste Woche unseres Glaubens vor.

Wäre es da nicht wieder einmal gut für jeden und jede von uns das "Sterben und was dann"? zu bedenken. Haben wir nicht die Fastenzeit mit dem Aschenkreuz und den Worten "Bedenke Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst!" begonnen? So soll uns aber auch der Glaube, "dass Gott, der Jesus von den Toten auferweckt hat, auch uns auferwecken wird", unser Leben, froh stimmen und bestimmen.

Ich wünsche allen eine gute Mitfeier der Karwoche und einen festen, frohen Glauben, dass uns Gott nicht im Tod lässt, sondern neues Leben schenkt.

Allen wieder alles Liebe und Gute, besonders Gesundheit und Gottes Segen!

Euer Pfarrer

Josef Pesendorfer

IMPRESSUM: Pfarrblatt Goldwörth, Informationsorgan der Pfarre Goldwörth, Hauptstraße 1, 4102 Goldwörth. Gestaltung: Öffentlichkeitsausschuss der Pfarre Goldwörth.

Schauen, hören, schmecken

Ein biblischer Fastenzeit-Abend mit Texten, Bildern und Musik

Zu einem besinnlichen Fastenzeit-Abend luden die Pfarre und die Pfarrbibliothek am 14. März in das Pfarrzentrum ein. PGR-Obfrau Sandra Bötscher konnte dabei rund 60 Gäste begrüßen.

Der Innviertler Mundart-Schriftsteller Hans Kumpfmüller und Matthäus Fellingner gestalteten den Abend mit Bildern und Texten aus ihrem Buch "Und das Wort ist Bild geworden". Familie Pommermayr bereicherte den Abend mit Saitenmusik.

Vom alten Bergbauern, der mühsam das Gras den Berghang auf seinem Rücken trägt bis hin zum "Herrgottswinkel", in dem die Bilder der Verstorbenen auf Reißnägeln an die Wand geheftet sind, geben die Bilder zu denken. Ein arbeitslos gewordener Mann, der aus dem Eingang seiner Fabrik, die zugesperrt hat, hinausblickt in eine Zukunft, die zu einem kärglichen Rest geschrumpft ist. Kumpfmüllers Bibel-Bilder machen deutlich, wie Menschen sich einen Namen mit falschen Göttern machen wollen - Technik, Größenwahn, Wohlstand - und damit in Wirklichkeit ihre Freiheit verlieren. Nach dem Schauen und Hören von Bildern, Texten und Musik luden die Bücherei-Mitarbeiterinnen zum Essen und Trinken. Viele ließen den besinnlichen Abend im Gespräch im Pfarrzentrum langsam ausklingen.



Hans Kumpfmüller, Matthäus Fellingner und Familie Pommermayr gestalteten einen sehr besinnlichen und sinnenreichen Fastenzeit-Abend.

Romreise: Anmeldung noch möglich

Für die im letzten Pfarrblatt angekündigte Romreise von 26.-31.08.13 mit Besuch der Städte Florenz, Rom und Assisi ist eine Anmeldung noch möglich. Im Jänner fand bereits ein Informationsabend in Feldkirchen statt, bei dem die Besucher über die Höhepunkte der geplanten Busreise informiert wurden. Einige GoldwörtherInnen waren auch bei diesem interessanten Abend anwesend. Wenn jemand diesen Vortrag versäumt hat - kein Problem: anmelden kann man sich noch bis 24. Mai im Pfarramt Feldkirchen, Tel.: 07233/7236. Informationsblätter mit dem genauen Reiseverlauf gibt es auch im Pfarramt Goldwörth. Da auch ein Besuch des Vatikans auf dem Reiseprogramm steht, ist zu erwarten, dass wir auch bereits den neuen Papst Franziskus I. sehen werden... Pauschalpreis: 799 Euro pro Person im Doppelzimmer.

Mag. Thomas Hofstadler, Pastoralassistent

Lieber Papst Franziskus!



Franziskus I.

„Kardinal der Armen“
nennt man dich.

Ich habe vorher nie etwas von dir gehört!

Nun bist du unser Papst!

Ich freue mich über deine Wahl,
besonders freue ich mich über deinen Namen
Franziskus.

Der hl. Franz von Assisi
ist ein Lieblingsheiliger von mir!

Ich hoffe,

dass dir der hl. Franziskus hilft,
die Bescheidenheit und Einfachheit,
die ich bei deinem ersten öffentlichen Auftreten
nach deiner Wahl am Fernseher erlebt habe,
auch in deinem hohen Amt erhalten bleibt.

Lieber Papst Franziskus,
du weißt, dass es um unsere Kirche
nicht zum Besten bestellt ist.

Wir sind auch arm –

Ich werde 75 Jahre alt und habe noch
die Verantwortung für zwei Pfarren.

Bitte, ändere die Zulassungsbedingungen zum Priester-
tum!

Schöpfe die großen Qualitäten, die in den Männern
und Frauen,

die gerne in der Kirche mitarbeiten wollen, aus!

In vielen Pfarren ist die Feier einer Eucharistie nicht
mehr möglich,

weil es keine zölibatären Männer mehr gibt!

Ist der Zölibat wichtiger als die Feier der Eucharistie?

Lieber Papst Franziskus,

das ist nur ein Problem, wo ich eine Änderung erwarte.
Ich wünsche mir, dass die Kirche nicht allein in allen
Angelegenheiten

von Rom aus geleitet wird. Du hast so viele gute Mitar-
beiter in der ganzen Welt – lass sie mitarbeiten und
mitverantworten.

Frauen und Männer gleich!

Lieber Papst Franziskus,

mir hat gefallen, dass du zuerst um unser Gebet und
unseren Segen gebeten hast.

Diese Bitte werde ich dir jeden Tag erfüllen, denn du
brauchst unser Gebet.

Dein Mitbruder im Dienste Jesu!

Josef Pesendorfer

(Pfarrer von Feldkirchen und Goldwörth)

„Jesus ruft dich beim Namen“



v.l. Lukas Leikam, Jan Fuchs, Michael Federspiel, Florian Bötscher, Hannah Gumplmayr, Sophie Bindreiter, Laura Fellner und Dorian Satzinger

Beim Familiengottesdienst am vierten Sonntag der Fastenzeit wurden die diesjährigen Erstkommunionkinder der anwesenden Pfarrgemeinde vorgestellt. Eine kleine Gruppe von fünf Buben und drei Mädchen aus der zweiten Klasse der Volksschule werden am Sonntag, 12. Mai, dem Sonntag nach Christi Himmelfahrt, das Fest der Erstkommunion feiern und das erste Mal das heilige Brot, den „Leib Christi“ empfangen. Das Thema des Vorstellgottesdienstes lautete: „Jesus ruft dich

beim Namen.“

Mit diesem Gottesdienst beginnt die Phase der näheren Vorbereitung, die einerseits wieder in der Schule geschieht, auf der anderen Seite aber wie gewohnt auch in Form von verschiedenen Treffen der Kinder gemeinsam mit den Eltern, die auch dankenswerterweise wieder mithelfen, ihre Kinder auf das Erstkommunionsfest vorzubereiten.

Mag. Thomas Hofstadler
Pastoralassistent & Religionslehrer

Musiker mit Herz

Ein Vierteljahrhundert für die Kirchenmusik in Goldwörth – dafür hat die Diözese Linz Peter Pommermayr ausgezeichnet. Im Rahmen der traditionellen „Chorjause“ am 13.01. wurde ihm diese Auszeichnung überreicht. Peter Pommermayr hat die Musikalität gewissermaßen mit der Muttermilch aufgesogen, die ganze Familie trägt zu einem lebendigen Musikleben in Pfarre und Gemeinde bei. Papa Rudolf singt zwar nicht, trägt aber als Zechpropst auch dazu bei, dass das nötige Geld für den musikalischen pfarrlichen Bedarf da ist. Ob auf der Gitarre bei Familiengottesdiensten, als Instrumentalist, Organist, als Chorsänger, Vorsänger oder - zwei volle Jahrzehnte lang - als Chorleiter war und ist Peter immer da, wenn Musik gefragt ist. Bei der Überreichung dankte es der Chor mit Applaus.

Matthäus Fellingner



Beim Anstecken der Ehrennadel.

Konzert zur Fastenzeit - Weicht, ihr Trauergeister

Die Freude war das große verbindende Thema des Konzertes in der Fastenzeit, zu dem der Kirchenchor unter Leitung von Markus Mendl am Sonntag, 3. März eingeladen hatte. Am Programm standen Kantaten vom Heinrich Schütz, Dietrich Buxtehude und Johann Sebastian Bach, dazu auch ein Instrumentalstück von Bach - Musik des 16. und 17. Jahrhunderts.

"Helft mir singen, jauchzen, spielen, hebt die Herzen himmelan", hieß es in der Kantate von Dietrich Buxtehude, des großen Organisten und Komponisten aus Lübeck.

"WOHL mir, dass ich Jesum habe", gab Johann S. Bach mit auf den Weg, nicht: "WEH mir" - wie manche Christen Glauben bisweilen missverstehen.

Ein eindrucksvollen Zeugnis gibt auch Heinrich Schütz, in dessen Le-



Eindrucksvolles Erlebnis: Das Fastenkonzert, geleitet von Markus Mendl.

ben der gesamte 30-jährige Krieg fiel, und der sich mit seiner Musik gegen die Not der Zeit auflehnte. Musik statt Krieg hieß es für ihn, weil man ohne Freude nicht leben kann. "Jesu, meine Freude" hieß die Schluss-Kantate von Dietrich Buxtehude. "Weicht, ihr Trauergeister,

denn mein Freudenmeister, Jesus, tritt herein", heißt es in dieser Kantate. Für die Zuhörerinnen stellte sich die Frage: Haben wir Platz für ihn? Es war das erste Mal, dass der Kirchenchor ein Fastenkonzert gab. Die Zuhörer/innen nahmen das Angebot dankbar an.

„KreuzZeichen - SegensZeichen - LebensZeichen“

Ausstellung mit Werken von Sr. Margret Heidi Scheurecker, ab 30. März 2013 im Pfarrzentrum Goldwörth

Sr. Margret H. Scheurecker:

geboren 1955 in Taufkirchen an der Pram (oberösterreichisches Innviertel), Studium an der Kunstuniversität Linz (Bildnerische Erziehung und Werkerziehung) und an der Bruckner Universität Linz (Klavier und Orgel), Ordensausbildung in Linz (Kreuzschwestern / CH Ingenbohl); seit 1980 Lehrerin am Schulzentrum der Kreuzschwestern Linz (BAKIP), Mitarbeiterin und Autorin des Fachjournals für Bildung und Betreuung in der frühen Kindheit "Unsere Kinder", geistliche Assistentin im "Haus der Frau" (Bildungs- und Begegnungszentrum in Linz); gestalterisch tätig in Ton, Holz, Stein,... aber auch mit Fotos und Texten; Ausstellungen in Linz im Rahmen von Kunstbegegnungstagen 2002, 2003, in der Tischlerwerkstätte im Schulareal 2006, in der Kirche in der Tuchfabrik 2007 und im "Haus der Frau" 2009 und 2011, in Pichl bei Wels 2012.

www.bildertexte-scheurecker.com

Zu ihren Arbeiten sagt Sr. Margret:

"Das sehr Einfache, Stille, Unaufdringliche will sich eigentlich nicht ausstellen, zur Schau stellen, es will da sein - sonst nichts. Das gilt auch für diese meine kleinformatischen Arbeiten: Da schreit und lärmt nichts. Sie sind schlicht und einfach da, um aufmerksam wahrgenommen zu werden.

Die Fotoarbeiten sind entstanden aus einer tiefen Verbundenheit mit den Dingen, aus einer tiefen Freude am Schauen: die weiche Linie eines



Sr. Margret H. Scheurecker

Blattes, das Aufblitzen eines Lichtstrahls, das wogenden Grün der Gräser, das berauschte Rot der Blüten... Ich gehe sehr gerne durch die Landschaft, fotografiere, suche lange und langsam Ausschnitte, komponiere... Da ist ein großes Staunen darüber, dass überhaupt etwas ist: Dass ich bin. Dass du bist.

Transparent sind sie, die kleinen Bilder aus Fotos und Folien, durchscheinend für den Urgrund allen Seins, für die Schönheit, die alle Schönheit übersteigt; für den Geber - oder hast du dich selbst ins Leben geholt?

KreuzZeichen - SegensZeichen - LebensZeichen: "Was soll denn das sein, was da über deinem Schreibtisch hängt?", fragt dich deine Tochter, dein Sohn, dein Enkelkind. "Das ist mein ErinnerungsZeichen: Dass das Leben gut, ja sehr gut ist, dass es manchmal schwer ist, aber schön."

Die Ausstellung kann während den Öffnungszeiten der Bibliothek (siehe Seite 11) besucht werden.

Neue Pfarrhomepage



Seit acht Jahren gibt es eine eigene Homepage der Pfarre Goldwörth. Diese Webseite wurde immer wieder inhaltlich erweitert; beispielsweise vergangenes Jahr um die Fotogalerie. Obwohl die Webseite seit Beginn an immer aktuell gehalten wurde, ist das Layout in die Jahre gekommen. Nun habe ich mich entschlossen, die Homepage neu zu gestalten, auch unter der Berücksichtigung, dass der Anteil der Personen, die das Internet auf mobilen Geräten wie Smartphone oder Tablets nutzen, stetig steigt.

Da die Homepage hauptsächlich als Informationsplattform dient, wurden die einzelnen Seiten nicht komplett verändert, einzig die Navigation der Homepage verlagerte sich von der Seite nach oben. Somit finden die Besucher der Homepage im Wesentlichen die Information wieder dort, wo sie auch bisher auffindbar war. Natürlich wurde im Zuge der Neugestaltung die Website inhaltlich upgedatet.

Neu: auf der Startseite finden Sie nun neben generellen Informationen und dem Kalender unter "Aktuelle Dokumente" den aktuellen Verkündzettel, das Pfarrblatt und die Gottesdienstgestaltung. Direkt darunter folgen "Aktuelle Meldungen". Dies ist der "lebendige Teil" der Homepage, wo Sie immer wieder über verschiedene pfarrliche Themen informiert werden. Die Homepage wird mindestens einmal pro Woche aktualisiert!

Besuchen Sie die Webseite unter www.pfarre-goldwoerth.at oder folgen Sie mit Ihrem Smartphone oder Tablet diesem QR-Code:



*Helmut Rammerstorfer,
Webmaster*

Der Kinderliturgiekreis lädt ein...

▪ zum Kinderkreuzweg



QUELLE: DON BOSCO MEDIEN GMBH

Wir wollen uns gemeinsam auf den Weg machen, um uns an Jesus Le-

ben zu erinnern und uns auf Ostern vorzubereiten. Deshalb laden wir alle Kinder ganz herzlich ein, mit uns am 29.3. um 15 Uhr im Pfarrzentrum den Kinderkreuzweg zu gestalten.

▪ zum Familiengottesdienst

Der Kinderliturgiekreis lädt alle Familien, besonders die Kinder, recht herzlich ein, mit uns am 14. April um 8.30 Uhr in der Pfarrkirche den Familiengottesdienst zu feiern.

Wir freuen uns auf Euer Kommen!

Goldwörths Frauen gestalten

Jahreshauptversammlung

Frau Bernhauser konnte 46 Frauen und Pfarrer Pesendorfer zur Jahreshauptversammlung am 12.01. begrüßen. Als Referentin war Frau Bettina Windischbauer zu uns gekommen und sprach über das Thema: "Entrümple dein Leben und lass Neues in dir wachsen." Frau Windischbauer erklärte uns, dass Dinge, die wir nicht entsorgen, nur Sorgen bereiten. Nur das Trennen von unnötigen oder belastenden Gerümpel macht uns frei. Bringen wir unsere Umgebung in Ordnung so verändert sich in uns selbst etwas.

Was ist Gerümpel? Das sind Dinge an denen wir festhalten, die aber keinen Platz mehr in unseren Leben haben. Es geht dabei um materielles Gerümpel wie Kleidungsstücke, Bücher, Fotos usw. oder körperliches Gerümpel durch unreflektierte Nahrungsaufnahme kommt es zur Übersäuerung, Übergewicht und Erkrankung. Dann ist noch das seelische Gerümpel wie Gedanken, die in unseren Köpfen kreisen oder alte Verletzungen usw.

Wie kann das Entrümpeln gelingen? Wir sollen uns kleine Ziele setzen, die leicht zu schaffen sind und noch brauchbare Dinge weitergeben. Wir dürfen uns über jeden erledigten Abschnitt freuen. Erfolgreiches Entrümpeln beginnt beim Einkauf (z.B. für jedes neue Stück wird ein altes weggegeben.) Wir werden feststellen, dass es fast noch mehr Spaß macht sich von Sachen zu trennen, als sie zu sammeln.

Wir sollen uns den "alten Geschichten" stellen um sie zu Ende zu bringen. Verdrängte negative Erlebnisse holen uns immer wieder ein. Quälende Gedanken können wir aufschreiben um sie gedanklich loszulassen. Danken wir jedem und allem von dem wir uns trennen möchten, damit eine Art Gleichgewicht hergestellt wird.

Die Zeit wurde zu kurz für den umfangreichen Vortrag und bei Kaffee und Kuchen wurde noch angeregt diskutiert.

Es folgten noch ein Jahresrückblick mit Diashow, der Kassabericht und die Veranstaltungsvorschau. Ein Blumengruß wurde Susanna Kaimberger für ihre Unterstützung beim Adventmarkt überreicht. Auch dieses Jahr konnten wir neue Mitglieder begrüßen und allen Frauen für die großartige Unterstützung danken.



Christa Bernhauser bedankt sich bei Susi Kaimberger.

Lichtmess - Taufelternsonntag

Zum Fest der Darstellung des Herrn werden jedes Jahr die Täuflinge des vorangegangenen Jahres zum Gottesdienst eingeladen. Fast alle Eltern sind mit ihren Kindern gekommen und haben die Taufkerzen während des Gottesdienstes entzündet. Beim anschließenden Frühstück im Pfarrzentrum wurden sie von Andrea Reisinger begrüßt. Von der Pfarrbücherei bekam jedes Kind ein Bilderbuch von Mag. Maria Fellingner überreicht.



v.l. Jana Peer, Hannah Dall und Julia Rammerstorfer

Frauenfasching

Gemeinsam mit der Ortsbauernschaft veranstaltete die kfb den Frauenfasching im GH Aichhorn. Es kamen viele maskierte Frauen und Kinder zu dem bunten Treiben. Sie konnten zur Musik der "Goldies" tanzen und die "Edelweißdancer" bestaunen. Viel Applaus erhielten die Darsteller der zwei Sketches. Beim Tippspiel war die Anzahl der verwendeten Papierkugeln für das Logo der kfb zu erraten. Gestärkt mit Kaffee und Krapfen ging es zur Prämierung der originellsten Masken. Die Preise gingen an die Gruppe der Spielkarten, an die Familie der Clowns und an die letzte Saudirn aus dem Rutzingerdorf. Ein besonderes Dankeschön geht an alle Mitwirkenden und Krapfenbäckerinnen.



Tippspiel: Anzahl der Papierkugeln für das kfb-Logo.

Kirche

Tanzend ins Jahr 2013

So war das Motto des Tanzabends am 21.01. unter der Leitung von Dipl. Pädagogin Andrea Gschwendtner. Wir probierten die verschiedensten Tänze zu temperamentvoller oder ruhiger Musik aus den verschiedensten Ländern. Immer im Kreis als Spiegel für unser Jahres- und Lebensrad.

Familienfasttag - Suppen Sonntag

Mit ihrer Spende unterstützen sie dieses Jahr vor allem junge Frauen in Indien. Sie sollen einen fairen Lohn für ihre Arbeit bekommen und bessere Arbeitsbedingungen erhalten. Sie werden mit falschen Versprechungen angeworben und haben wegen ihrer Armut keine Möglichkeit aus dem ausbeuterischen Arbeitsverhältnis auszusteigen. So kann billige Kleidung für uns produziert werden. Das führte auch zu dem Motto des Familienfasttages "Billig ist doch zu teuer".

Die kfb Goldwörth machte durch die Mitgestaltung des Gottesdienstes und der anschließenden Einladung zum Suppenessen auf diesen Tag besonders aufmerksam. Es kamen dann auch sehr viele in das Pfarrzentrum um sich die köstlichen Suppen schmecken zu lassen. Die kfb Goldwörth bedankt sich bei den Suppenköchinnen, Helferinnen und für ihre großzügigen Spenden.



Gemeinsames Suppenessen im Pfarrzentrum.

Frauenbildungstag 2013

Margit Hautt sprach am 25. Februar beim Bildungstag im Pfarrheim Leonding über das Thema "Hab meine Rollen gut gelernt... Wer führt Regie in meinem Leben?"

Auch aus unserer Pfarre nahmen einige Frauen daran teil.

Berichte und Fotos von Rosina Doppler.

Seit Mitte 2012 erscheint die Rubrik "Lied des Monats" regelmäßig im Pfarrblatt. Seitens unseres Kirchenchoreleiters Markus Mendl ist die Rubrik vor allem dazu gedacht, ein Lied oder einen Gesang unseres "Gotteslob" zu erschließen, damit es uns bekannt wird und das Repertoire der Gemeinde erweitert wird. Nach Möglichkeit soll es in den entsprechenden Monaten mehrmals in den Sonntagsgottesdiensten gesungen werden.

Lied des Monats

Das HALLELUJA

GL 530 1-8, 531 1-8, 532 1-7

Die Melodien der verschiedenen Halleluja-Rufe stammen zum größten Teil aus dem Fundus der frühchristlichen Kirche, dem gregorianischem Choralgesang.

In der Messe steht das Halleluja unmittelbar vor dem Evangelium, die Gemeinde steht dazu auf und "begrüßt" auf diese Weise Christus, der für die Gläubigen im Evangelium gegenwärtig ist und zu uns spricht.

Es ist eine Aufforderung zum Gebet. Wir kennen diesen Ruf aus den alttestamentlichen Tempelgesungen, gesungen in Verbindung mit einem Psalm.

Halleluja kommt aus der hebräischen Sprache; das hebräische halelu heißt zu deutsch "lobpreiset", und ja ist die Kurzform von Jahwe, was der hebräischen Name Gottes ist. Halleluja heißt also wörtlich übersetzt "Lobpreiset Gott".

Das Halleluja wird gesungen, denn gebetet hat es den gleiche Stellenwert wie ein gesprochener Jodler. Wird ein „Hallelujalied“ gewählt oder ein entsprechendes Psalmlied, so entfällt das Halleluja in der kurzen Form. In der österlichen Fastenzeit wird das Halleluja eigentlich durch einen anderen Christus-Ruf ersetzt, bis es vor dem Evangelium der Osternacht erstmals festlich und mit großer Freude wieder erklingt.

Am Halleluja-Ruf sehen wir, wie die Zeit des Fastens und des Verzichtens eine große Sehnsucht und Freude in uns Menschen hervorruft. In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine freudige und besondere Osterzeit.

Markus Mendl,
Kirchenchorleiter



QUELLE: BISTUM ERFURT

Geburtstagsaktion

Herzliche Gratulation an folgende Jubilare:

06.12.12 Raml Franz (86)
 11.12.12 Rammerstorfer Anna (90)
 29.12.12 Petrasch Leopold (84)
 01.01.13 Fellner Hermann (95)
 06.01.13 Ratzenböck Alois (87)
 11.01.13 Mayr Anna (89)
 11.01.13 Eichler Max (82)
 13.01.13 Hochmayr Hermine (88)
 31.01.13 Tums Ernst (80)
 26.02.13 Gruber Maria (81)
 26.02.13 Öppinger Marianne (80)
 10.03.13 Enzenhofer Hermina (84)
 15.03.13 Reisenberger Anna (81)
 20.03.13 Gumplmayr Rudolf (84)
 21.03.13 Reinthaler Franz (81)



Jubilarin Anna Rammerstorfer



Jubilar Hermann Fellner



Jubilar Ernst Tums mit Gattin Aloisia



Jubilarin Marianne Öppinger mit Susanna Kaimberger

Finissage

von Mag. Gottfried Derndorfers
Ausstellung am 24.02.2013

Am Suppenonntag war die Pfarrbevölkerung nicht nur zum Suppenessen in das Pfarrzentrum geladen, sondern auch zur Finissage der Ausstellung von Mag. Gottfried Derndorfer. Meist wird eine Ausstellung mit einer Eröffnung des anwesenden Künstlers begonnen, dieses Mal war es umgekehrt: am Ende der Ausstellung war der Künstler selbst anwesend, so dass man erst im Nachhinein das Gesicht bzw. den Künstler, der hinter diesen Kunstwerken steht, sah. Wer nach dem Suppenessen noch Lust auf eine künstlerische „Nachspeise“ hatte, konnte diese mit Mag. Gottfried Derndorfer draußen im Foyer genießen.



Mag. Gottfried Derndorfer

„Gesund von Innen“ in Goldwörth

„Wach werden, Kraft schöpfen, deine Sinne schärfen ... du wohnst in deinem Körper.“ Diese Worte stehen auf dem Programmzettel von Anita Rumpl, Ernährungsberaterin aus Landshaag, die auch dieses Jahr wieder die Entschlackungswoche vom Freitag 15.03. bis Donnerstag 21.03.2013 im Pfarrzentrum Goldwörth leitete.

13 Teilnehmerinnen, davon elf aus Goldwörth nahmen dieses Angebot in der Fastenzeit an. Bei dieser Fastenwoche ging es um basische Ernährung, die sich auf täglich drei Suppenmahlzeiten beschränkte. Nach dem Einführungsabend am Freitag folgten von Sonntag bis Donnerstag abends gemeinsames Abendsup-

Rückblick Sternsingeraktion 2013



Eine der Goldwörther Sternsingergruppen

Die Pfarre Goldwörth bedankt sich für die Organisation und Durchführung der heurigen Dreikönigsaktion bei Judith Körner. Weiters bei den Begleitpersonen Stefan Frank, Thomas Wöss, Petra Hartl und den vier Kirchenchormitgliedern, die eine Sternsingergruppe zusammen stellten. Zum Mittagessen luden die Familien Margarete Gumplmayr, Barbara Mitterecker, Anita Weinzierl, Andrea Pirngruber, Petra List und Gusti Karg ein.

An Spenden für das Projekt "Bildung gegen Armut" in Äthiopien wurden EUR 2.647,41 gesammelt. Auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön an alle, besonders an die Kinder, welche sich in ihren Ferien in den Dienst der Pfarre stellten.



penessen sowie im Anschluss daran Themenabende, in dem es unter anderem um Tipps und Tricks für die Darmgesundheit, alltagstaugliche Wege zur Erhaltung des Säure-Basen-Gleichgewichts und Wellnessanwendungen für zu Hause ging.

Wir suchen nach Berufenen

Lieber Leser, liebe Leserin, Sie leben in einer Pfarre, die zum Stift St. Florian gehört. Über Jahrhunderte hinweg nahmen und nehmen Chorherren aus dem Stift die Seelsorge in Ihrer Pfarre (in Ihrem Pfarrgebiet) wahr. Ihr Wirken hat den Glauben vor Ort geformt und geprägt.

Heute stehen wir nicht nur als Stiftsgemeinschaft vor neuen Herausforderungen, sondern auch als Pfarre gilt es einen Weg in die Zukunft zu suchen. Das Glaubensleben der Menschen und die kirchlichen und pfarrlichen Strukturen und Möglichkeiten haben sich verändert. Das wissen wir und spüren wir in der eigenen Pfarrgemeinde. Doch wissen Sie auch, wie es derzeit um die Gemeinschaft des Stiftes St. Florian bestellt ist?



Novizenmeister des Stiftes St. Florian Manfred Krautsieder

34 Chorherren gehören zurzeit dem Stift St. Florian an. Davon leben 20 in den Pfarren und 14 im Stift. 28 Chorherren sind noch als Pfarrseelsorger in den 33 Stiftspfarrnen tätig. Manche von ihnen haben zwei Pfarren zu betreuen, andere wiederum haben noch vor ihrer pfarrseelsorglichen Verpflichtung zuerst eine Aufgabe im Stift. Zwei sind in Pension, drei widmen sich ganz ihrer Aufgabe an der Stiftsgemeinschaft (aber auch diese helfen in der Pfarrseelsorge mit) und einer ist in der Ausbildung. Unser Durchschnittsalter liegt

bei 64 Jahren (Stand September 2012).

Aus diesen Fakten und Zahlen muss man kurzum schließen: Unsere Personalsituation ist sehr eng und wird noch viel enger werden.

Die Gründe für diese Entwicklung sind uns bekannt. Und auch die Folgen dieser Entwicklung sind spürbar und offenkundig. Wie geht es weiter?

Wir sind überzeugt, dass die Zukunft der Pfarren mit der Zukunft der Stiftsgemeinschaft zusammenhängt. Es sollte Ihnen daher nicht egal sein, was im Stift vor sich geht, wie es auch uns nicht egal ist, wie es den Pfarren geht.

Statt zu lamentieren und abzuwarten, gibt es heute schon Möglichkeiten an einer neuen Zukunft zu bauen. Als Novizenmeister bin ich für die Begleitung und Ausbildung der Neuen im Stift zuständig. Zugleich fällt mir auch die Aufgabe zu, Ausschau nach am Ordensleben Interessierten zu halten und Kontakt aufzunehmen.

Ich bin überzeugt, dass in der gegenwärtigen Situation ein oft ungeahnter und dringlicher Ruf zur engeren Nachfolge Jesu steckt. Denn viele Pfarren "hungern" nach jungen Seelsorgern. Und es ist nicht wahr, dass Priestersein heute kein attraktiver Beruf mehr ist.



Interessant im Gespräch mit Stiftsdechant Werner Grad

Die Lebensbedingungen haben sich verändert und Priester und Ordensleute fallen nicht vom Himmel. Das macht es heute notwendig, Menschen, die eine mögliche religiöse Berufung in sich tragen, mehr nachzugehen. Wenn Sie Ihren Lebensweg über-



Türme der Stiftsbasilika

denken wollen und die Frage nach Gott dabei eine wichtige Rolle spielt, kann das schon ein Anzeichen für eine religiöse Berufung sein.

Eine Berufung zu erkennen, braucht sensible Begleitung. Denn oft fehlt das eigene Zutrauen und der Zweifel ist übermächtig. Daher möchte ich allen Gespräch und Begleitung anbieten, die religiös suchen und nach einer passenden Lebensform ausschauen.

Haben sie keine Scheu, ein solches Angebot wahrzunehmen. Begleitung und Prüfung einer Berufung sind völlig unverbindlich, aber sie helfen Ihnen Klarheit in Ihrem religiösen Suchen zu finden.



Novizenmeister des Stiftes St. Florian Mag. Manfred Krautsieder
m.krautsieder@stift-st-florian.at
 Mobil: 0664/811 02 38

Weitere Infos auf der Homepage des Stiftes St. Florian und "Die Chorherren": <http://www.stift-st-florian.at/>

Zur Person

Mag. Manfred Krautsieder ist neben seinen Aufgaben im Stift St. Florian seit Oktober 2011 auch Kaplan in Walding, Feldkirchen und Goldwörth.

Caritas MitarbeiterInnen unterstützen Sie zuhause

Seit 1.2.2013 sind die MitarbeiterInnen der Caritas auch zusätzlich in der Hauskrankenpflege für ältere oder kranke Menschen da.

Mit zunehmendem Alter fällt die Bewältigung des Alltags zuhause immer schwerer. Dann können zum Beispiel Dinge wie die Körperpflege nicht mehr alleine gemacht werden. Mit Unterstützung der mobilen Altenhilfe der Caritas können ältere Menschen weiterhin in ihrer gewohnten Umgebung bleiben. Die Fachkräfte helfen bei der Körperhygiene und stehen bei den täglichen Grundbedürfnissen zur Seite. Die Caritas-MitarbeiterInnen der Heimhilfe unterstützen bei Tätigkeiten im Haushalt, wie z.B. Waschen, Bügeln, Einkaufen oder Sauberhalten der unmittelbaren Umgebung.

Wenn der Blutzuckerspiegel bestimmt, Medikamente verabreicht oder Verbände gewechselt werden müssen, dann stehen die Caritas-MitarbeiterInnen der Hauskrankenpflege zur Verfügung. Dadurch können Menschen trotz notwendiger medizinischer Pflege in ihrem Zuhause bleiben.

"Wir freuen uns sehr, in den Gemeinden: Feldkirchen, Goldwörth, Walding, Ottensheim und Puchenu Menschen unterstützen zu können, um ihnen so lange wie möglich ein Daheimbleiben zu ermöglichen", sagt Elfriede Eidenberger, Regionalleiterin der Mobilen Familien- und Pflegedienste der Caritas. "Wir sind sehr gerne für Sie da. Wenn Sie die Unterstüt-

zung durch einen unserer Dienste anfordern möchten oder Fragen haben, wenden Sie sich einfach an unsere Teamleitungen Michaela Dormann und Cäcilia Kirsch. Sie stehen Ihnen von Mo - Fr (08:00 bis 12:00 Uhr) auch im Büro, Gemeindegemeindeamt Puchenu gerne zur Verfügung."

Übrigens bietet die Caritas mit der Familienhilfe Unterstützung für Familien im ganzen Bezirk an, die in schwierigen Situationen eine helfende Hand zuhause brauchen.

Mobile Familien- und Pflegedienste Caritas

Information:

Caritas für Betreuung und Pflege Mobile Familien- und Pflegedienste, Teamleitungen Mobile Pflegedienste (Altenhilfe, Heimhilfe, Hauskrankenpflege)

Michaela Dormann und Cäcilia Kirsch Teamleitung

Telefonnummer: 0676 8776 2571

Mobile Familiendienste

Bezirk Rohrbach und Urfahr Umgebung: Sigrid Kroiß

Telefonnummer: 07289 20998 2571

www.mobiledienste.or.at

Im Gedenken



Franz Haugeneder,
Goldwörther Straße 28,
ist am 10.12.12
im 77. Lebensjahr verstorben.



Prof. Franz Neuburger,
wohnhaft im betreuten Wohnen St. Teresa in Bad Mühllacken, ist am 24.12. 2012 an den Folgen eines Verkehrsumfalles im 92. Lebensjahr verstorben. Priester Prof. Franz Neuburger hat immer wieder am Sonntag in Goldwörth ausgeholfen.



Anni Haugeneder,
Goldwörther Straße 28,
ist am 26.02.13
im 71. Lebensjahr verstorben.

Taufe

ISABELLA Leitner,
Eltern: Anita Leitner & Christian Schlagintweit
Am Sierner 9, 4082 Aschach/D
am 10.03.2013

Caritas Haussammlung 2013



Jeden Tag kommen Menschen in die Caritas Beratungsstellen, die nicht mehr weiterwissen, weil sie um ihre Existenz bangen müssen. Weil sie von ihrem geringen Einkommen ihre Wohnkosten nicht mehr bestreiten oder sich zusätzliche Ausgaben

für die Kinder nicht leisten können. Betroffen sind vor allem Alleinerziehende, denen die Caritas hier in akuten Notlagen helfen kann. Eigentlich sind es aber Sie, liebe Spenderin und Spender, die diese Hilfe möglich machen. Diese Zeichen der Menschlichkeit und Nächstenliebe geben Menschen in Not in unserem Land wieder neue Kraft und Hoffnung. Im April werden auch in Goldwörth im Rahmen der Caritas-Haussammlung ehrenamtliche Haussammlerinnen unterwegs sein, um sich für die Unterstützung bedürftiger Menschen in OÖ. einzusetzen.

Öffnungszeiten:

Montag: 18:00 - 19:30 Uhr
Donnerstag: 15.30 - 17.00 Uhr
Sonntag: 9.15 - 10.45 Uhr

Digitale Bibliothek Oberösterreich

Bibliotheksbenutzer, die ein Lesegerät - E-book-Reader oder Tablet-PC - besitzen, können ab sofort digitale Medien ausborgen. Sie brauchen dazu eine Benutzernummer und ein Passwort. Beides bekommen sie in der Bibliothek. Dieser Service ist für Bibliotheksbenutzer kostenlos.

Die weibliche Seite der Globalisierung



aktueller Literaturschwerpunkt

Auch in Österreich geht es in vielen Familien nicht mehr ohne die Frauen, die legal zugewandert sind oder sich illegal in Österreich aufhalten, weil sie Geld verdienen müssen, um die Familien in ihren Herkunftsländern zu erhalten. Bei uns versorgen sie die Alten, beaufsichtigen die Kinder und helfen im Haushalt für viel weniger Geld als einheimische Fachkräfte, so man diese überhaupt findet. Mit dieser - der weiblichen Seite der Globalisierung - beschäftigt sich der aktuelle Literaturschwerpunkt in der Bibliothek.

Regionaltreffen der BibliothekarInnen in Goldwörth

28 MitarbeiterInnen aus den öffentlichen Bibliotheken der Region - aus Hartkirchen, Aschach, Feldkirchen, St. Martin, Herzogsdorf, Lichtenberg, Puchenau, Goldwörth und Ottensheim - trafen sich am 24.1. zum Erfahrungsaustausch in Goldwörth. Themen waren: Das Projekt "Buchstart" des Österreichischen Bibliothekswerks und der Verleih von elektronischen Büchern.

Bookstart 2013

Die Bibliothek stellte sich, wie jedes Jahr, auch heuer am 3.2. beim traditionellen Frühstück der kfb für die Familien der Täuflinge aus dem vergangenen Jahr mit einem Geschenk ein. Die Kinder bekamen ein erstes Bilderbuch und die Familien ein Vierteljahresabo für die Bibliothek. Damit wollen wir auf die Wichtigkeit des Vorlesens von Anfang an hinweisen und die jungen Familien einladen, das große Angebot der Bibliothek zu nutzen.

Welttag des Buches

Zum Welttag des Buches wird es am 25.04.2013 eine Lesung für Kinder mit Patrick Addai und einen Tag der offenen Tür mit Bibliothekscafé geben.

Erfreuliche Bilanz 2012

Die Leistungszahlen der Öffentlichen Bibliothek der Pfarre für das Jahr 2012 sind - wie auch schon die Jahre davor - wieder sehr erfreulich. Insgesamt haben 218 BenutzerInnen 8600 Entlehnungen gemacht. Fast alle 5 bis 10-jährigen Kinder haben im vergangenen Jahr die Bibliothek genutzt. Das liegt mit Sicherheit hauptsächlich daran, dass alle SchülerInnen und Kindergartenkinder unter 10 Jahren Bücher kostenlos ausborgen können, weil die Gemeinde die Jahreskarten für diese Altersgruppe finanziert. Aber auch mehr als ein Viertel der unter 5-jährigen Kinder nutzte die Bibliothek ebenfalls regelmäßig. Durch eine noch intensivere Zusammenarbeit mit dem Kindergarten hoffen wir, diese Zahl im heurigen Jahr erhöhen zu können. In der Gruppe der 10 bis 15-jährigen SchülerInnen haben 30 von 58 das Bibliotheksangebot genutzt. Die 15 bis 30-jährigen nutzen die Bibliothek nicht sehr stark. Begründet kann dies u.a. durch die Ausbildung auswärts sein. Hauptnutzer bei den Erwachsenen sind nach wie vor die Frauen und bei ihnen die 45 bis 50-jährigen. In dieser Altersgruppe nutzen 27 % das Angebot der Bibliothek, in der gesamten Gruppe der 30 bis 70-jährigen sind es 18 % der Bevölkerung. Dies ist fast das Doppelte des österreichischen Durchschnitts. Lediglich die über 70-jährigen scheinen wenig Interesse am Angebot der Bibliothek zu haben. Wir laden alle Goldwörtherinnen und Goldwörther herzlich ein, die Bibliothek zu besuchen und das vielfältige Angebot zu nutzen.

Gottesdienste & Termine

So	24. März 13	08.30	Palmsonntag
Do	28. März 13	19.30	Gründonnerstagliturgie
Fr	29. März 13	15.00	Kinderkreuzweg
		19.30	Karfreitagliturgie
Sa	30. März 13	20.00	Osternacht
So	31. März 13	08.30	Osterhochamt
Mo	01. April 13	08.30	Ostermontag
So	14. April 13	08.30	Familiengottesdienst
Di	30. April 13	19.30	Bibelrunde in Feldkirchen
Mi	01. Mai 13	08.00	Staatsfeiertag, Messe in Pesenbach
So	05. Mai 13	08.30	Florianimesse
Di	07. Mai 13	19.00	Bittprozession mit anschließender Bittmesse
Do	09. Mai 13	08.30	Christi Himmelfahrt
So	12. Mai 13	08.30	Erstkommunion
So	19. Mai 13	08.30	Pfingstsonntag
Mo	20. Mai 13	08.30	Pfingstmontag
Mi	22. Mai 13		kfb Wallfahrt
Do	30. Mai 13	08.30	Fronleichnam
Sa	01. Juni 13	09.00	Krankengottesdienst
So	09. Juni 13	08.30	Familiengottesdienst
So	16. Juni 13	08.30	Fest der Gold- und Silberhochzeiter
So	23. Juni 13	08.30	Fest des Pfarrpatrons, des hl. Alban/ Goldenes Priesterjubiläum von Hrn. Pfarrer Josef Pesendorfer

Die Gottesdienste zu den Sonn- und Feiertagen sind jeweils um 08.30 Uhr. Jeder 2. Sonntag im Monat (außer Juli u. August) wird als Familiengottesdienst gestaltet.

Kurzfristige Änderungen erfahren Sie durch die Verlautbarungen bzw. am Tonband der Pfarre Goldwörth (07234/82701-5).

Regelmäßiger Rosenkranz jeweils Samstag 19.00 Uhr.

Im Marienmonat Mai finden mittwochs und samstags Maiandachten um 19.00 Uhr statt.

Goldenes Priesterjubiläum von Hrn. Pfarrer Josef Pesendorfer

Die Pfarre wird am 23. Juni 2013, zwei Tage nach dem Fest des hl. Alban, das Goldene Priesterjubiläum von Pfarrer Josef Pesendorfer begehen. Den feierlichen Dank- und Festgottesdienst gestaltet der Kirchenchor mit. Daran anschließend lädt die Goldhauengruppe zum Albanikirtag und zum Tag der Tracht. Die Musikkapelle wird den Festtag musikalisch umrahmen. Die ganze Pfarrbevölkerung ist zur Mitfeier des Gottesdienstes und zum Albanikirtag herzlich eingeladen.



QUELLE: KIRCHENZEITUNG

Josef Pesendorfer im Jahr 1963
Priesterweihe: 29. 06.1963 in Linz
Primiz: 07.07.1963 in Regau

Einladung



- zum Eierpecken in der Osternacht am Karsamstag nach der Auferstehungsfeier im Pfarrzentrum.
 - und gleichzeitig zur Ausstellungseröffnung im Pfarrzentrum
- Details siehe Seite 5

kfb Wallfahrt

Die kfb lädt alle interessierten Frauen sehr herzlich zur Wallfahrt nach Niederösterreich, nach Mank im Mostviertel am Mittwoch 22. Mai 2013 ein. In der Wallfahrtskirche "Maria Mank am grünen Anger" wird der Gottesdienst gefeiert. Das komplette Programm steht noch nicht fest und wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Kontaktaufnahme in dringenden Fällen

1. Pfarramt Goldwörth, Hauptstraße 1, 4102 Goldwörth, Tel.: 07234/82701-3
2. Pfarramt Feldkirchen, Marktplatz 1, 4101 Feldkirchen, Tel.: 07233/7236
3. PGR-Obfrau Sandra Bötscher, Wasnerweg 9, 4102 Goldwörth, Tel.: 0664/2009441